

Vorlage der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats



Stadtverwaltung
WALLDORF

Walldorf, 23.05.2024/hl

| | | | |
|-----------------------------|---|--|---|
| Nummer GR 66/2024 | Verfasser Jurek Dudler EBG Steinmann | Az. des Betreffs 004.11; 048.0 | Vorgänge FA-Vorl. 34/2021 GR 16.04.2024 GR 07.05.2024 |
|-----------------------------|---|--|---|

TOP-Nr.: 3

BETREFF

Antrag der CDU-Fraktion zum Stand der Digitalisierung in der Stadtverwaltung Walldorf

HAUSHALTS AUSWIRKUNGEN

HINZUZIEHUNG EXTERNER

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Gemeinderat nimmt, entsprechend des Antrags der CDU-Fraktion (eingegangen am 13. März 2024), den vorliegenden Bericht zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen unter Berücksichtigung der im Antrag unter Nummer 1 bis 5 gestellten Fragestellungen zur Kenntnis.

SACHVERHALT

Die CDU-Fraktion hat mit dem am 13. März 2024 eingegangenen Schreiben den Antrag gestellt, einen Bericht zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen vorzulegen, um als Ausgangspunkt für eine Ist-Analyse und eine Debatte über das künftige Angebot an digitalen Leistungen Grundlage zu sein. Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung am 7. Mai dem Antrag angeschlossen und die Verwaltung beauftragt, einen entsprechenden Bericht vorzulegen.



In der Anlage ist eine Bestandsanalyse beigelegt, die aus der Sicht der Verwaltung den Stand der Digitalisierung darstellt. Wie aus dem Bericht hervorgeht ist Digitalisierung ein dynamischer Prozess, der nicht erst seit „gestern“ läuft und auch nicht als abgeschlossen bezeichnet werden kann. Deshalb sieht die Verwaltung dies auch als stetige Aufgabe, derer sie sich nachhaltig widmet. Dazu gehört auch die organisatorische und personelle Aufstellung der Verwaltung. Dabei hat sich die Verwaltung sehr umfassend und frühzeitig dem Thema der „Digitalisierung“ gestellt. Denn ihr ist bewusst, dass Digitalisierung umfassend in allen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft relevant ist. Sie reicht bei uns hinein in die Verwaltung, in die Schulen, in die Kindergärten und Außenstellen, bis hinein in den Freizeitbereich, in den Einzelhandel und in das Einkaufen.

Die CDU-Fraktion hat in ihrem Antrag auch verschiedene konkrete Fragen aufgeworfen, die wie folgt beantwortet werden:

1. Welche Verwaltungsleistungen sind im Hinblick auf die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes bereits digitalisiert?

Aktuell sind im Service BW der Stadt Walldorf 183 Leistungen zugeordnet. Diese Zuordnung wurde durch das Portal vorgenommen. Zu diesen 183 Leistungen werden 28 Leistungen mit Online Anträgen zur Verfügung gestellt, zu 19 Leistungen gibt es Online Formulare oder sie werden über andere Lösungen elektronisch zur Verfügung gestellt.

2. Welche Verwaltungsleistungen müssen im Hinblick auf die Umsetzung noch digitalisiert werden und welcher Zeitrahmen ist dafür vorgesehen?

Inwieweit sich welche Leistungen künftig weiter digitalisieren lassen wird derzeit geprüft. Bei vielen Aufgaben handelt es sich um weisungsgebundene Pflichtaufgaben. Hier bleibt abzuwarten, bis auf Service-BW und/oder dem Fachverfahren eine entsprechende Möglichkeit bereitsteht. Auch lassen sich einige der Leistungen schlicht nicht digitalisieren (zum Beispiel Beglaubigungen etc.). Eine Übersicht mit einem konkreten Zeitplan, welche Prozesse noch zu digitalisieren sind, existiert aus diesem Grund nicht.

3. Inwieweit kooperiert Walldorf diesbezüglich mit Nachbarkommunen oder dem RNK?

Wie in vielen anderen Bereichen auch ist ein interkommunaler Austausch unerlässlich. Bereits seit vielen Jahren gibt es daher auf regionaler Ebene sogenannte „Admin-Treffen“, zu dem sich die IT-Abteilungen der Kommunen vernetzt haben und sich regelmäßig zu Fachfragen austauschen. Im Bereich der Digitalisierung bzw. Digitallotsen fand dies auch statt. Durch den Digitalisierungsbeauftragten des Rhein-Neckar-Kreises sind kleinere Gruppen gebildet und die Digitalisierungsbeauftragten der Kommunen regional in sogenannte Sprengel zusammengefasst. Walldorf befindet sich im „Digitalisierungssprengel Süd“ mit den umliegenden Kommunen (unter anderem Wiesloch, St. Leon-Rot, Nußloch). Hier finden regelmäßig Treffen sowohl in Präsenz als auch online statt. Ebenso nehmen Vertreter der Stadt an der vom Rhein-Neckar-Kreis angebotenen „Digitalen Sprechstunde für kommunale Digitalisierungsbeauftragte im Rhein-Neckar-Kreis“ teil.

Grundsätzlich gibt es damit im Bereich der IT/EDV und Digitalisierung einen sehr wichtigen, regen und niederschweligen Austausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der – auch bzgl. der Einwohner- und Mitarbeiterzahl – unterschiedlichen Kommunen.

4. Hat Walldorf die Förderung für die Qualifizierung von Digitallotsen beantragt?

In der Vergangenheit konnten drei Mitarbeiter die Schulungen zum kommunalen Digitallotsen besuchen. Davon bewusst auch ein Mitarbeiter, der nicht im Fachdienst 13 verortet ist. Entsprechend der Größe stand hier die Förderung für zwei Digitallotsen bereit. Diese wurde in Anspruch genommen.

5. Wie weit ist die Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/2021?

Die CDU-Fraktion nimmt bei dieser Frage Bezug auf die Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Oktober 2016 über den barrierefreien Zugang zu den „Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen“. Im Sinne dieser Richtlinie umfasst das Konzept des „barrierefreien Zugangs“ Grundsätze und Techniken, die bei der Gestaltung, Erstellung, Pflege und Aktualisierung von Websites und mobilen Anwendungen zu beachten sind, um sie für die Nutzer, insbesondere für Menschen mit Behinderungen, besser zugänglich zu machen. Weiter ist darin ausgeführt, dass die Bürger breiteren Zugang zu Dienstleistungen des öffentlichen Sektors über Websites und mobile Anwendungen erhalten würden und Dienstleistungen und Informationen nutzen können, die ihnen den Alltag und die unionsweite Ausübung ihrer Rechte erleichtern, insbesondere ihres Rechts, sich im Gebiet der Union frei zu bewegen und frei ihren Wohnsitz zu wählen, und ihres Rechts auf Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit“.

Diese Richtlinie hat u.a. Konsequenzen auf die Homepage der Stadt, die erst vor wenigen Jahren neugestaltet wurde. Deren Barrierefreiheit ist regelmäßig Thema und muss nach den Vorgaben bis spätestens Mitte 2025 umgesetzt sein. Die Verwaltung ist aktuell mit der Agentur in engem Kontakt, um die Walldorfer Homepage so anzupassen, dass sie den Vorgaben entspricht. Allerdings wird dies zu einer merklichen Veränderung der Gestaltung der derzeitigen Homepage führen, was jedoch unumgänglich ist.

Empfehlung der Verwaltung:

Der Gemeinderat möge den auf Initiative der CDU-Fraktion erarbeiteten Bericht zur Kenntnis nehmen. Gerne wird die Verwaltung auch in Zukunft über die weiteren Entwicklungen berichten und den Gemeinderat auf dem Laufenden halten.

Matthias Renschler
Bürgermeister

Anlagen